VERANTWORTUNG

Wir sind auch für das verantwortlich, was wir nicht tun.

Dieser Satz klingt paradox. Gemeint ist natürlich das, was wir tun könnten, bzw. tun sollten, aber unterlassen. Denn wir sind als geistige Wesen, die um die Folgen des Verhaltens wissen können, in die Verantwortung des Schöpfungsprozesses einbezogen, sozusagen als Partner Gottes. Nun kann man sich wohl auf seine Gestze verlassen. Aber Entscheidungen, die in unsere Kompetenz fallen, an den lieben Gott zurückzuverweisen, heißt theologisch: Gott versuchen. Und das ist eine Sünde.

Die Frucht vom Baum der Erkenntnis hat uns diese Bürde auferlegt: Zu sehen, was gut und böse ist. Und je mehr wir von dieser Frucht verzehren, desto größer wird unsere Verantwortung. Und je mehr wir infolge unseres Wissens auch können, um so schwerwiegender können die Folgen sein. Unsere Fernwirkung betrifft die Lebenssituation aller Generationen nach uns; nicht nur was die Staatsschulden betrifft. Das bedeutet einerseits Risken vermeiden, wo Gefahren bestehen und die Zusammenhänge nicht überschaubar sind. Anderseits aber dort handeln, wo Schäden zu vermeiden sind.

In der Zeitschrift „mobil" 2/93 S.14 erschien ein übles Pamphlet im Stil des faschistoiden Antifaschismus gegen Dr. Albert Lingg sowie gegen den seiner Verantwortung bewußten Professor Rett, Leiter der Klinik am Rosenhügel (die unter die „Konzentrationslager der 90er Jahre" gereiht wird). Ärzte, die sich zu ihrer Verantwortung bekennen und konsequent handeln, werden pauschal als „skrupellos" bezeichnet.

Als skrupellos sind jene faschistoiden Antifaschisten zu bezeichnen, denen das Schicksal unzähliger Nachkommen erbkranker Menschen gleichgültig ist. Noch dazu anonym, wohl um einer Klage wegen Ehrenbeleidigung und Berufsschädigung zu entgehen. Feine Person! Das „Kinderglück" genetisch geistig Behinderter soll wichtiger sein als das lebenslängliche Leid unzähliger Behinderter in den Folgegenerationen?

Es geht wieder um den kurzsichtigen Freiheitsbegriff, der nur die Freiheit des Augenblicks sieht, und nicht die Auswirkung der „Freiheiten" auf die Freiheit der anderen.

Weil Eugenik im Nationalsozialismus politisch mißbraucht wurde, wird in der Diktion gewisser Liberaler das Thema generell als „faschistoid" bezeichnet. Man kann aber keine Naturgesetze — auch nicht mit Stimmenmehrheit — aufheben. Diese Doktrin wird von den meisten Medien — hier kann man wohl sagen skrupellos — kolportiert. Dabei dürfte auch eine Art Mafia Druck ausüben. Um so bewunderungswürdiger sind aufrechte Menschen, wie Prof. Rett, die in der Entscheidungssituation dafür eintreten, das viel kleinere Übel dem großen vorzuziehen (Empfehlung und Durchführung der Sterilisation). Die Masse blökt: Vierbeiner gut, Zweibeiner schlecht (trotz der Hühner!)

Gerhard Pretzmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: Verantwortung 9